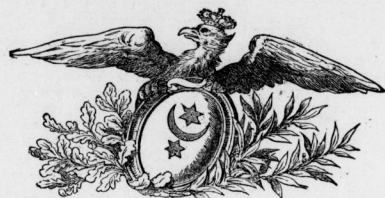


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme
3 Mart 80 Pf.
und bei besonderen Lieferungen des Haupttitels
zur Müllergasse eine Entgeltung von 20 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeitungswöchliche
Betungsbücherei oder deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifachste Seite Schriftst. oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 66.

Halle, Dienstag den 20. März. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 17. März. Bei dem russischen Botschafter, Grafen Schadowaloff, fand gestern Abend ein Diner zu Ehren des Generals Ignatieff statt, an welchem die Botschafter der Großmächte sowie der Marquis v. Salisburi Theil nahmen. In Paris wird der Ignatieff mit dem Grafen Derby und den übrigen Mitgliedern der Regierung zusammentreffen.

London, d. 18. März. General Ignatieff, welcher gestern einer im auswärtigen Amte veranstalteten Festlichkeit beigewohnt hat, ist am Abend nach Hertsford abgereist. Morgen wird der General bei dem Earl of Beaconsfield dinniren und am Dienstag von der Königin in Audienz empfangen werden. Die Adresse des Generals nach dem Kontinent ist nunmehr auf Donnerstag Vormittag festgesetzt.

Paris, d. 18. März. Der "Agence Havas" wird aus London in Bestätigung der gestrigen Mittheilungen gemeldet, daß die Verhandlungen zwischen der englischen und russischen Regierung zu einer Verständigung geführt hätten. Das Protokoll werde wahrscheinlich heute oder morgen unterzeichnet werden. Die Botschafter erwarteten hierzu die Ermächtigung ihrer Regierungen.

Wettersburg, d. 17. März. Nach amtlichen Mittheilungen, welche dem "Regierungsanzeiger" aus Rißeneck zugingen, ist der Gesundheitszustand der Süarmee ein durchaus befriedigender.

Zur Orientfrage.

Ueber das Ergebnis der Janatjew'schen Friedensmission liegen nun mehr oder minder plausible Vermuthungen vor. In Paris und in einigen Londoner Blättern, die "Times" an der Spitze sieht man in der direkten Weise des Generals zweifellose Friedenssymptome. In den türkischen Kreisen glaubt man auch jetzt noch an Rußland's friedliche Absichten, sondern hält sich immer noch an die Petersburger Cabinet zum Kriege überzeugt, da denn nun so, meint man, lassen sich die hochfahrenden Ansprüche Montenegro's erklären. "France", welche russische Absichten und Wünsche abzugeben pflegt, will wissen, die Verhandlungen zwischen Rußland und England drehen sich nach wie vor um die Fiktion, nach deren Ablauf die Mächte Maßregeln ergreifen sollten, wenn die Pforte die verlangten Reformen nicht eingeführt hätte. Wenn die Pforte sich weigerte, das Protokoll zu unterzeichnen, so würden die Botschafter nach Konstantinopel zurückkehren und eine neue Konferenz eröffnen, um den Widerstand der Pforte zu beseitigen. Die zweite Auflage der denkwürdigsten Konferenz, welche die "France" in Aussicht stellt, wäre doch eine zu harte Prüfung.

Unter dem Henkerbeil.

Novelle von S. Dungenen.

(Fortsetzung.)

Wer hätte es dieser lachenden, heiteren Versammlung angesehen, daß Alle den nächsten Morgen nicht mehr zu ersehen fürhten.

War es Charaktergröße, Stolz, unbegreiflicher Leichtsinn, oder ein Gemisch aller dieser Eigenschaften, was diese Menschen schätzte, daß sie nur dem Augenblicke lebten und der nächsten Stunde nicht gedenken mochten?

Obwohl mit der beweglichen Stimmung seines Volkes vertraut, legte sich Dronet doch diese Frage vor, als er die heitere Umgebung sah, als er den lachenden Augen der Frau von Normont begegnete. Wie kam es, daß die Herzogin nicht in diesen mürrischen Ton einstimme?

Die Wahl war auf sie gefallen, also mußte sie die Kollekte einbringen, wozu Jedes einige Soud mit den späßhaftesten Bemerkungen gab, von denen sich selbst der Abbé Jübières nicht ausschloß; aber um die Lippen der schönen Sammlerin lag ein tiefer Ernsthalt, und die Augen, welche nicht strahlend wie sonst, sondern matt und unstirrend blinzelten, deuteten eine schlaflose, vielleicht in Thränen zugebrachte Nacht.

Dronet's Herz wachte in Mitleid auf, als er die sanften, leidenden Blicke betrachtete, und länger als es bedurfte, um den kleinen Beitrag abzuliefern, rückte seine Hand auf ihren. Seine Finger hatten einen feinen, warmen Druck.

Die Lippen der Frau von Normont, was eine leise Frage. Ein schelmischer Blick war die Antwort.

Bei dem Mittagsessen, was die Herzogin neben dem Marschall sah, fand sie dieselbe, welche auch durch Dronet von dem Anliegen seines Sohnes unterrichtet war, den alten Herrn mit der nachträglicher zu ihm, doch war auch dieses umsonst; der Marschall blieb bei seinem Ansprechen. Die Augen der schönen Frau suchten nach dem Esen,

fung für die bis auf die Hefe erischste Geburt Europas. Hoffentlich wird man nicht allzulange mehr auf die Wartern der Tortur in Scharten stehende Folter der Ungewißheit gespannt bleiben und endlich einmal eine klare Entscheidung vor sich sehen.

In politischen Kreisen, meldet man aus Wien, geht das Gerücht, man habe die Pforte sonnt, wie sie sich gegenüber dem geplanten internationalen Protokoll zu verhalten gedenke. Die Antwort lautete dahin, daß die Pforte nur einem solchen Instrument beispflichtig könnte, welches neben den Verpflichtungen für die Türkei gleichzeitig auch eine feste Bestimmung betrefse der russischen Abstützung enthielte, so zwar, daß die russische Demobilisierung der türkischen vorausgehen hätte, da die Pforte weder andere Mächte bedroht habe, noch überhaupt aggressive Absichten hege.

Zu einem Bruch zwischen den Delegirten Montenegro's und der Pforte ist es trotz des Widerstandes der Pforte nicht gekommen. Die montenegrinischen Delegirten haben beschlossen, über das Verbalten und die Zugeständnisse der Pforte nach Cetinje zu berücken und wo eitere Instruktionen zu erhitzen. Der türkische Minister der auswärtigen Angelegenheiten setzte übrigens in der Donnerstag-Konferenz den montenegrinischen Delegirten die Gründe auseinandern, weshalb es der Pforte unmöglich sei, den Forderungen Montenegro's namentlich hinsichtlich der Abtretung von Niksi, Spizza und des Morawa-Flusses zu willfahren. Saper Pascha gestand nur die Gewährung einer Grenzberichtigung bei Subli, Banjani, Piva, Drobujak und Garaganji zu, verlangte dagegen eine Berichtigung der Grenze bei Rakoschewitz zu Gunsten der Pforte. Alles wird nun davon abhängig, welche Befehlungen man in Petersburg dem Fürsten Nikita zu ertheilen für gut findet.

Der Ferman des Sultans,

mit welchen der Fürst von Serbien wieder in seine Rechte eingesetzt wurde, lautet:

Unser Kaiserliche Majestät hatte stets alles zum Ziele, was dazu beitragen konnte, die Ruhe und den Fortschritt des einen integrierten Theils unseres staatsrechtlich bestehenden Fürstenthums Serbien zu befestigen und das Glück und das Gedeihen seiner Bewohner zu sichern. Die in den zu verlebenden Zeiten erlassenen Kaiserlichen Satz gehaltenen Immunitäten und Privilegien haben nur zum Ziele gehabt, diesen Bürgern zu erwirken. Ein schlagender Beweis unreser besonderen Wohlwollens für das serbische Volk im Hinblick auf die gegen unsere Kaiserliche Regierung bewiesene Treue war namentlich noch durch den Beschluß gegeben, zufolge dessen die Benennung der in Serbien belagerten Kaiserlichen Festungen dem Fürstenthum anvertraut wurde. Es waren die Beziehungen des Vertrauens und der Zufriedenheit zwischen dem Fürstenthum und der kaiserlichen Regierung von Tag zu Tag mehr befestigt und entwickelt worden, als trotz der Anstrengungen unserer Kaiserlichen Regierung zur Auf-

hülfeleidend, den Jugendfreund, sie dachte vielleicht, daß seine Ueberzeugung Eindruck machen würde.

"Wir Alle haben den Marschall, welcher sonst der beste Mann auf Erden ist, angefleht, geben, und erhiteten Alle dieselbe Antwort. Glauben Sie nicht, daß das Wort eines Fremden mehr Einbruck machen wird, und wollen Sie dieses Wort sprechen, Amand?"

Seine Taufname von ihrer sanften Stimme ausgesprochen, küßte den alten Zauber. Den Auftrag aber konnte er nicht annehmen.

"Sie wissen wohl nicht, Frau Herzogin", entgegnete er, daß ich zu sehr Partei in der Sache bin, um auf gute Wirkung hoffen zu können. Mein Schwager, der Mann von Madeleine Dronet, welche Sie früher mit Ihrer Freundschaft beehren, nennt sich Miquel, ist aber in Wahrheit der Sohn des Herrn Marschalls von Wency. Ich willige in seine Vertheilung, weil ich sah, daß der junge Mann meine Schwelter wahrhaft und innig liebt, und daß sie ohne ihn unglücklich werden würde, obgleich er nicht weil er ein Aelterer war!"

Frau v. Merimville erstarrte und erlöschte unter diesen Worten.

"Sie zeigen mir da Ueberredendes", begann sie und suchte ihre Stimme so hell als möglich zu machen. Wie konnte ich abnen, daß meine süße Madeleine des Marschalls Schwegelgestrichel war! Warum lachte sie mich nicht zu sprechen, da Bescheid mich doch verächtelte, sie sei unter Verleumdung in "Fort libre" gewesen?"

"War meine Schwelter die schlimme Angewohnheit hat ihren Bruder zu lieben, gnädige Frau, und Verleumdungen, die ihm angethan wurden, nicht so leicht vergessen kann."

"Sollte Madeleine weniger Verzeihungsgüte, als ihr Bruder besitzen?" war die sanfte Entgegnung.

Dronet presste die Lippen zusammen. Wie konnte ihn jene Frau, wie sehr war sie sich ihrer Macht bewußt! Ja, es war richtig, seit er sie wieder gesprochen, war der bittere Stroll, welchen er unauflösbar geglaubt hatte, aus seinem

rechterhaltung der bestehenden Sachlage mir unangenehm berührt wurde, als wir sahen, daß es nicht möglich gewesen war, den unglücklichen Ereignissen vorzubeugen, die ebenso wohl in unserer Lage Erbarmen, wie meine Stellung zum souveränen Hofe tief zu erschüttern drohten.

Nach der sehr bereitwilligen Annahme des Vorschlags, die Ruhe wieder herzustellen, welche durch unsere kaiserliche Ausrückung in der Pforte gemacht ist, Erleben das Unglück des Krieges zu eripären und Serbien wieder in die Lage zurück zu versetzen, in der es sich vor den letzten unglücklichen Ereignissen befand, sind Eure sehr ehrenwerthen Bevollmächtigten Herren Christifich und Matich mit Vollmacht von Eurer Seite in Konstantinopel angelangt. In den Vorverhandlungen, welche zwischen ihnen und der hohen Pforte stattgefunden, haben sie ihr mündlich und schriftlich Erklärungen und Versicherungen geben können, durch welche sie versichert haben, daß man an dem Ferman, die zu verlebenden Zeiten erlassen sind, auf das Sorgfältigste gehalten würde, und daß die Verpflichtungen, welche dem Fürstenthum zum Ausbruch für die dem Fürstenthum ertheilten Privilegien und Immunitäten abgenommen hat, ausgesetzt werden, und daß von jetzt an nichts mehr gebildet werden solle, was, sei es in materieller oder moralischer Hinsicht, die guten Beziehungen Serbiens mit unserer Regierung stören konnte.

Zu Aeste Erklärungen und Versicherungen unser kaiserliches Vertrauen auf die Treue und Aufrichtigkeit des serbischen Fürstenthums und Volkes erneuert und befestigt haben, so haben auch wir die Wiederherstellung des status quo ante genehmigt und ratifizirt und in gleicher Weise den Bevollmächtigten der hohen Pforte versprochen welche während der verlebenden Ereignisse nach dem Fürstenthum gegeben sind und dort eine Zufahrt gefunden haben, gleichwie die geintlich aller Einwohnern des Fürstenthums, welche zu uns gekommen sind, zugesichert sind. Wir sind überzeugt, daß sowohl Sie wie das serbische Volk das, was hierdurch festgesetzt wird, richtig fassen werden, namentlich als einen klaren Beweis unserer Vertrauens und kaiserlichen Wohlwollens gegen Euch, und daß Ihr Euch bemühen werden, die Pflichten des Fürstenthums gegen unsere kaiserliche Regierung beizubehalten zu erfüllen.

In Folge dessen haben wir Euch diesen Ferman, welcher unter kaiserlicher Billigung erlassen hat, ertheilt und zugesandt, um Euch zu thun, daß auf dieser Grundlage der status quo ante wiederhergestellt ist und daß allerseits die notwendigen Befehle ertheilt sind, um die Punkte, welche außerhalb der Demarkationslinie sich noch in dem Besitz unserer Armeen befinden, räumen zu lassen. Gegeben den 18. Safer 1294. 4. März 20. Februar 1877.

Zum Nachtrittegeduch des Generals v. Stosch.

Ueber den bekannten Conflict zwischen dem Reichsfanzler Fürsten Bismarck und dem Vorsthan des Marine-Amts General v. Stosch geht uns (berichtet die Augsb. Allg. Zeitung) von guter Hand, d. d. Berlin, 15. März, die nachfolgende „artenmäßige Darlegung" zu:

In der Sitzung des Reichstages vom 10. März erhob der Reichsfanzler gelegentlich der ersten Beratung des Etats in seinem hierauf bezüglichen Rede gegen die Marine-Bewaltung eine Ansgaltigung, deren wesentlicher Inhalt darauf hinauslief: daß der letztere dem Antrag Wälder (Hagen), die verlebenden Besätze, resp. die noch nicht in ihrer Ausübung gelangten Besätze, aus bereits bewilligten Etatsmitteln zur Deckung des nächstjährigen Bedarfs zu vermehren, ohne seine Zustimmung solge gegeben habe.

Auf diesen Antrag dürften wohl die Nachrichten zurückzuführen sein, welche in den letzten Tagen über ein Abgleichsgericht des Hofes in Betreff der in bestimmter Absicht auftraten. Es scheint hi auch ein näheres Eingehen auf die dem Reichsfanzler zur Sprache gebrachte Angelegenheit von allgemeinem Interesse, und es lohnt wohl

Herzen geschwunden, wie der Winterschnee beim ersten warmen Sonnenstrahl; auch hier, wie im Lenze, sprossen Weichen hervor. Ueberall, wo er auch hinkam, verstopfen ihn die träumerischen weißblauen Blicke der schönen, auch so unvergesslichen Jugentgenossen. Selbst in diesem Augenblicke vermochte er keine harte Erwiderung zu geben, sein Herz sprach von Verschönung, und er schalt sich innerlich feige, daß er gar nicht der traurigen Vergangenheit denken konnte, sondern nur dem Augenblicke lebte, dem schönen, wohnvollen Augenblicke, wo er den Ton ihrer Stimme hörte und ihre Blicke auf sich gerichtet sah.

Frau von Normont unterbrach die flumme und doch so bereidete Scene. Sie schlug eine gemeinschaftliche Rectüre vor. Freilich war die Auswahl nicht groß, denn die Bibliothek bestand nur aus zwei Büchern.

Man fragte also wiederholt, wie man sich bei zu Abendzeit unterhalten solle, indem außer Herrn v. Witzgott's Geige alle anderen Instrumente im "Port libre" zurückgelassen worden waren.

Auslet zunächst einige der Anwesenden für den Tanz. Der Abbé hinsichtlich, er fand es ein unpassendes Vergnügen für den mitternächtlichen Bescheid des Tages; aber er wurde überhört, und wechelt am lautesten von dem Marschall v. Wency. Dieser schloß das innere Bedürfnis, durch Witzgott's Geige die Sprache seines Gewissens zu überreden, denn obwohl sich der alte Mann vollkommen in seinem Rechte glaubte, schloß er doch einen Stachel in seiner Seele, wenn er das verlassenen Sohnes gedachte, der doch so treu an ihn hing, und nicht aus Klene, denn er würde diesen Schritt gleich wieder gethan haben, aber er tiefer Demuth und Kindesliebe stets wieder an das Vaterberg appellirte.

Es wurde also dem Marschall zu Liebe eine Menuette angeordnet.

Doch als sich die Paare aufstellten, bemerkte man erst, daß Frau von Verch, die Partnerin des Herrn von Wency septe.

die Nähe einer eingehenderen Untersuchung des Russischen Erbes...

In der Commissionssitzung vom 4. Dec. 1874 stellte der Abg. Richter...

Am 4. Dec. 1874 stellte der Abg. Richter...

In dem Bericht, welchen der Referent Abgeordneter Richter...

Nach diesen thatsächlichen Vorgängen gewinnt es den Eindruck...

Deutsches Reich.

Berlin, d. 17. März. Se. Maj. der Königin haben gerührt...

Der ordentliche Professor Dr. Burchard in Kiel ist in gleicher Eigenschaft...

Der Kreisrichter Dr. Witkowski in Goepel ist zum Rechtsanwalt...

Am 22. März wird der Gesamtvorstand des Reichstags...

Benoit, welcher hinausgeschickt wurde, die Dame zu holen...

Gerade, als sich Herr von Witzege, welcher mit seiner Geige...

Alle blickten mit größter Spannung auf die Beiden...

„Wie würden Sie es aufnehmen, Herr Marquis, wenn ich es wagte...

Auf des Marquills fragende Miene antwortend, jubel Drouet fort:

„Nur einen Franzosen kann ein solcher Vorfall nicht beleidigen...

Der Marquill unterbrach eifrig den Sprecher.

„Sie haben vollkommen Recht, mein lieber junger Freund...

„Nur einen Franzosen kann ein solcher Vorfall nicht beleidigen...

80. Geburtstag darbringen. Die Chefs der Reichs- und Staatsbehörden...

Während der gestrigen Sitzung conferirte Fürst Bismarck im Bundesrathsszimmer...

Der Bundesrath versammelte sich gestern wieder zu einer Plenarsitzung...

Der Admiralitätschef v. Stosch überreichte am Freitag dem Kaiser ein Promemoria...

Weglich des Wechsels im Oberpräsidium der Provinz Schlesien...

Wie der „Köln. Ztg.“ aus Colmar berichtet wird, ist die Stelle des Unterstaatssekretärs...

Auf der Tagesordnung des Reichstags zum Montag steht als erster Gegenstand...

Die Abgg. v. Wehr-Schmoldow, Schröder-Friedberg, Spielberg...

Dem Reichstag ist eine Petition des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller zuge-

gangen mit dem Antrage: „Hoher Reichstag wolle 1) die schleunigste Wiedereinführung...

Die kaiserlichen Abgeordneten Dollfus, Mejanon, Abel, Gernand und Jaunz...

Am 4. März verlangte Sie eine Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser...

Der Kommerzienrath Baare (Bochum) sendet der „Nat.-Ztg.“...

„Glauben Sie, daß wir hier im Ministerium eine Thranen weinen, wenn es Ihnen in Westphalen schlecht geht?“

Während im vorigen Jahre der etwaige Mobilmachungssplan gegen einen Feind im Westen...

Der Generalpostmeister hat auf Anregung der Main-Neckar-Bahn...

Es hat sich als unwünschenswert ergeben, über die Richtung, in welche bei erheblichen Sturm...

Gegen den Grafen Harry v. Arnim hat das Berliner Stadtgericht...

Er. Maj. Schiff „Vertha“ ist, telegraphischer Nachricht zufolge...

Er. Maj. Schiff „Augusta“ in Ausland abgelaufen und hat am ermeldeten Tage die Heimreise angetreten.

Dames de la Halle erinnert, wie sie jetzt in den Straßen von Paris herumnähmen...

Auf einen Wind Drouet öffnete der Schieber die Thüre und das allerliebste Weibchen schlüpfte herein...

Berschämmt blieb sie am Eingange stehen und kniete in lieblichster Verlegenheit...

Einem aufmerksamem Beobachter würde der Blick des Einverständnisses aufgefallen sein...

Herr v. Witzege stimmte seine Geige und die Baare stellten sich zum Tanze auf.

Drouet neigte sich vor der Herzogin; sie legte ihre Hand in die seinige...

Aber trotz diesem sympathischen Zuge, blieb der ehemals verschmähte Anbeter stumm...

Die sanfte Stimme seiner Partnerin brachte ihn zum Bewußtsein...

Die sanfte Stimme seiner Partnerin brachte ihn zum Bewußtsein...

„D, diese sogenannten Bernehmern,“ grollte er in seinem Innern...

„Wie wenig Menschlichkeit zeigen sie selbst in der Art, wie sie ihr Unglück tragen!“

„Nur einen Franzosen kann ein solcher Vorfall nicht beleidigen...“

„Wie würden Sie es aufnehmen, Herr Marquis, wenn ich es wagte...“

„Nur einen Franzosen kann ein solcher Vorfall nicht beleidigen...“

„Nur einen Franzosen kann ein solcher Vorfall nicht beleidigen...“

„Nur einen Franzosen kann ein solcher Vorfall nicht beleidigen...“

„Nur einen Franzosen kann ein solcher Vorfall nicht beleidigen...“

„Nur einen Franzosen kann ein solcher Vorfall nicht beleidigen...“



Die zehnte ordentliche Generalversammlung des
Halleschen Bank-Vereins
 von **Kulisch, Kaempff & Co.** in Halle a/S.
 findet **Dienstag den 27. März Vormittags 11 Uhr**
 im Saale des Hotels „Zur Stadt Hamburg“ hier
 statt.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des von der persönlich haftenden Gesellschaftern erstatteten Rechenschaftsberichtes.
2. Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Beschlussfassung über die von der persönlich haftenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrath zu ertheilende Decharge für das Geschäftsjahr 1876.
4. Wahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle von vier auscheidenden Mitgliedern und eines fünften Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Commerzien-Rathes **Büttner**.
5. Antrag des Aufsichtsrathes und der persönlich haftenden Gesellschafter:

Die Generalversammlung wolle beschließen:
 Die Dauer der nach § 1 des Geschäftsvertrages vom 18. December 1866 zunächst auf 20 Jahre eingegangenen Gesellschaft wird um 50 Jahre, also vom 26. Januar 1887 bis zum 26. Januar 1937 verlängert.

Mit Rücksicht auf § 20 des Statuts wird bemerkt, dass die Be-theiligung an der Generalversammlung bis spätestens den 25. März, Vormittags 11 Uhr, beim Verein schriftlich angemeldet sein muss.
 Da der Antrag unter 5 eine Statuten-Änderung in sich schließt, so ist eine **zahlreiche** Beteiligung der Herren Actionaire wünschenswert.

Halle a/S., den 12. März 1877.

Der Aufsichtsrath

des Halleschen Bankvereins von **Kulisch, Kaempff & Co.**
 von **Voss**,
 Vorsitzender.

Möbeltransporte

mit verbedeten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt
C. Dettenborn,
 Möbelfabrikant.

Schlesische u. Westphälische Schmiedekohle, Schmelzcoake, Bitterfelder u. Nietleber Förderkohle
 liefert jedes Quantum ab Werk und ab unserm Lager (M. H. Güterbahnhof, Steinthor) billigt
Ed. Lancke & Ströfer.

Im Verlage von **J. F. Richter** in Hamburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Das deutsche Strafgesetzbuch
 und
polizeilich concessionirte Bordelle. Aktenstücke
 einer
Meinungsverschiedenheit
 zwischen
 dem deutschen Reichskanzleramt
 und
 dem Senat von Hamburg,
 mit Rechtsgutachten
 von
Sechszehn deutschen Universitäten.
 8. Geh. 5 M.
 Der Senat von Hamburg wurde vom Reichskanzleramt angefordert, die Abschaffung der in Hamburg bestehenden Bordelle zu verfügen, weil diese Einrichtung in Widerspruch mit den Bestimmungen des deutschen Strafgesetzbuches stehe. Der Senat, gestützt auf die Rechtsauffassungen der Staatsanwaltschaft und des Obergerichts in Hamburg, hielt die Einrichtung von Bordellen für vereinbar mit dem Strafgesetzbuch, und wurde daher die Angelegenheit zur Beschlussnahme dem Bundesrath vorgelegt, der sich gegen die Auffassung des hamburgischen Senats erklärte. Die in dieser Sache von sechszehn deutschen Universitäten ertheilten Rechtsgutachten behandeln eine Anzahl wichtiger Fragen des Strafrechts und des öffentlichen Rechts, so dass obiges Werk in erster Reihe hochinteressant für jeden Juristen, aber auch nicht minder interessant für den gebildeten Laien sein wird.

Für meine **Stabeisen-, Ofen-, Holz- u. Kurzwaaren-Handlung** suche ich pr. Oftern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.
Cisleben.
Rudolph Richter.

Zur **Sommerfaison.**
 Antritt 1. u. 15. Mai e.
 Gesucht: Mehrere tüchtige **Kochknechte** bei 60-90-120 Mark monatlich, sowie mehrere tüchtige **Kellner** für Hotels durch
A. Schumacher, Magdeburg.

Gute Dienestöcke sind zu ver-f. in **Höfnstedt Nr. 28.**
 Kaffeebohnen hat zu verkaufen
C. Prinz in Höfnstedt.
 Neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Wachwitz Nr. 2.**

Ein wenig gebrauchter, neuer **6sitziger offener Jagdwagen**, ein- u. zweispännig zu fahren, steht zum Verkauf
Brauerei Oberdorf bei Zangerhausen.

In der Schloßgärtnerei zu **Königsbrück b. Dresden** wird ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen angenommen.
Edmund Kersten, Dbergärtner.

Ein zweiter **Verwalter** wird auf dem Rittergute **Merzig b. Nauendorf p. 1. April e.** gesucht.

Eine verheirathete **Kochmamsell** findet zum sofortigen Antritt in einem Hotel **I. Rang** gute Stellung durch **Frau Pfand.**

Fettvieh-Verkauf.
 60 Stück fetter Hammel, sowie 15 Stück sehr fetter Schweine stehen auf dem Rittergute **Eulau bei Naumburg a/S.** zum Verkauf.

In Gardinen jeden Genres

empfangt **neue Sendung** und halte mein reichhaltiges Lager bestens empfohlen.

Dunte Kattun- und Köper-Gardinen
 verkaufe, um damit zu räumen, zum **Selbstkostenpreis.**
Emil Erbss Nachf. Paul Nägler,
 Leipzigerstraße 104, „gold. Löwe“.

Geschäftsveränderung.

Mein bisher betriebenes **Putzgeschäft** habe ich am heutigen Tage **Fräulein Grosse** käuflich überlassen. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen dem geehrten Publikum bestens danke, bitte ich zugleich, daselbe auch auf meine Nachfolgerin geneigt zu übertragen.
 Cisleben, den 16. März 1877.
Henriette Miske
 geb. Freyse.

Unter Bezug hierauf werde ich durch geschmackvolle, moderne Arbeit, billige Preisstellung und reelle Bedienung mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben bemüht sein.
Ida Grosse, Freistraße 103.

Handschuh!

feinste Herren- & 2kn. Damenhandschuh à Paar **1 Mk. 50 Pf.** bei **Gustav Wehage**, gr. Klausstr. 12, 1 Tr. r. Auch werden daselbst Handschuh gewaschen à Paar **15 Rpf.**



Mittwoch trifft ein großer Transport besserer **Zugochsen** zum Verkauf ein bei
Gebr. Friedmann,
 Magdeburger Straße 51.

In allen Buchhandl. von Halle, sowie in allen Städten der Provinz Sachsen sind zu haben:
Kohlmann, Kautztabellen über runde Böder berechnet nach **Metermaß**, 6. Aufl. Zehntel, geb. 2,25 M.
 — Dieselben berechnet nach **Fußmaß**, 13. Aufl. Zehntel, geb. 0,90 M.
Kohlmann, Kautztabellen über geschnitene und beifällige Böder berechnet nach **Metermaß**, 4. Aufl. Zehntel, geb. 2,25 M.
 — Dieselben berechnet nach **Fußmaß**, 8. Aufl. Zehntel, geb. 1,50 M.
 — Dieselben nach **Fuß- und Metermaß** in einem Bände, Zehntel, geb. 3 M.
Kohlmann, Kautztabellen über runde, geschnitene und beifällige Böder berechnet nach **Metermaß**, 7. Aufl. Zehntel, geb. 3,75 M.
 — Dieselben berechnet nach **Fußmaß**, 10. Aufl. Zehntel, geb. 2,40 M.
 — Dieselben nach **Fuß- und Metermaß** in einem Bände, Zehntel, geb. 6 M.
Sämmtlich Special-Ausgaben für Preußen.
 Verlag v. G. W. Effenhäuser in Göttingen.
 Wie die seit einem langen Zeitraum bekannten **Kohlmann'schen Kautztabellen** nach **Fußmaß** empfehlen sich in gleicher Weise die Bearbeitungen nach **Metermaß**, sowohl durch Genauigkeit der Berechnung, als besonders durch praktische Einrichtung für geschäftliche Benutzung.

Frühe Thüringer Tafelbutter in **Kübel** gebrüht, liefert à **1/2 l. 10 S.**, exklusive **Kübel** ab Station. **Verandt** gegen **Nachnahme**. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der **Exped. d. Stg.**

Nervenleiden, Schwächezustände, allgemeine wie spezielle, weichen unbedingt den in Peru seit Urzeiten anerkannten Heilkräften der **Cocapflanze**, welche **Alex. v. Humboldt** wärmstens für Europa befürwortete. Die rationell aus frischer Pflanze bereiteten **Coca-Präp.** der **Mohren-Apotheke Mainz**, das Resultat exacter Studien und Versuche eines **Humboldt-Schülers**, **Dr. Simpson**, erwiesen sich seit **langen Jahren** als einzig reelles, für ob. Leiden unersetzliches Kraftmittel. Nach deutscher Arzneitaxe 1 Schachtel 3 R.-Mk., 6 Sch. 15 Mark. Nüheres gratis franco d. d. **Mohren-Apotheke Mainz** u. deren Depots: **Halle a. S.**, Dr. Jäger, Apoth. **Frankenhausen** Dr. Hiltzsch, Stadt-Apoth. **Magdeburg**, **Dresden**: sämmtl. Apoth. **Leipzig**: R. H. Panleko, Engel-Apoth. **Berlin**: B. O. Pilg, Apoth. **Louisenstr. 30.**

Ein **Feldverwalter** findet zum 1. April d. J. auf dem Rittergute **Eulau bei Naumburg a/S.** Stellung. Gehalt **400 M.** Anmeldungen bei
der Güterverwaltung.

Lehrlings-Gesuch.
 Für ein **bießiges Material, Taback- u. Farbew.-Geschäft** wird ein **Lehrling** gewünscht. Bedingungen günstig. Näb. hierüber **Geißstraße Nr. 60** im Laden.

Die gegen **Hrn. Hubert Jifemann** in **Gröbers** von mir ausgesprochene **Beleidigung** nehme ich hiermit zurück. **F. Küstner.**

Der **Kriegerverein Stumsdorf** feiert den Geburts-tag **Er. Majestät des Deutschen Kaisers** in vorläufiger Weise **Donnerstag den 22. d. Mts.** Abends **7 Uhr** im **Bahnhof-Restaurant.**
Der Vorstand.

Der Kindergarten,
 Lindenstraße 16,
 für Sommer und Winter entsprechend eingerichtet, empfiehlt sich zu geneigten Anmeldungen für Knaben und Mädchen von 2 1/2 bis 7 Jahren. Auch wird jungen Mädchen, welche Eltern die Schule verlassen und sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen, hierzu für Theorie wie Praxis die Gelegenheit geboten.
S. König.

Privatunterricht.
 Am Elementarunterricht, **Giebichenstein**, Burgstr. 20, können sich Kinder im Alter bis zu 7 Jahren betheiligen. Geseh. Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. Auskunft erteilt geneigt **Hr. Diacenus Grunewald**, Rainstr. 7.

Alkoholometer
 und alle anderen Waagemeter für Mineralöl, Bier, Lauge, Säuren u. empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten
Otto Unbekannt,
 Kleintischbein.

Illuminations-Laternen, Bengalische Flammen, Brillant-Feuerwerkskörper, Kinderfahnen
 en gros & en detail
 zu sehr billigen Preisen bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Stadt-Theater.
 Dienstag den 20. März.
 Mit aufgehobenem Abonnement. **Herrn Otto Richter** für den **Castor Herrn Otto Richter: Der reisende Student**, oder **Das Donnerwetter** in der **Steinmühle**,
 Komische Operette in 2 Aufzügen von **Schneider**.
 Hierauf:
Ein Silbergroschen,
 Schwank in 1 Aufzug v. **Clairville**.
 Zum Schluss:
D. Capellmeister v. Venedig,
 Komische Operette in 1 Aufzug von **Schneider**.

Zu dieser meine **Benefiz-Vorstellung** lade ein hochgeehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Otto Richter,
 Operapreise.

Mädchen b. Landsberg!
 Zum **80 jährigen Geburtstage Er. Maj. des Kaisers** von Abends 7 Uhr an **Grand-Ball** im festlich decorirten **Salon**. Hierzu ladet ergebenst ein
R. Ohse.

Ein Portemonnaie mit 40 M. Inhalt auf der Straße in **Schlettau** verloren. Abzug, geg. Belohn. bei dem **Maurer Krüger** zu **Schlettau**.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod bei langen Leiden unseres theuren Vaters, des **Herrn Ludwig Friedrich Hilbrand**, was tiefbetruet angeht.
 Die Hinterbliebenen.
 Halle a/S., d. 17. März 1877.

Todes-Anzeige.
 Heute früh 1/9 Uhr verschied die verst. **Frau Pastor Böhme, Friederike Wilhelmine** geb. **Böhm**, 76 Jahr alt, an einem Knochenleiden. Um stille Beileide bitten.
Otto Böhme als Sobn.
 Halle, d. 18. März 1877.

Hierzu eine **Extra-Beilage**, betreffend die englischen und französischen Unterrichtswerke und Wörterbücher etc. nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt.**

Schauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

wehren jene der Eingänge sichtlich Anfertigung verurtheilt. Der Vortrag, betreffend die Anfertigung, zeigte in ihr eine tüchtige Sängerin, besonders die Arie aus dem Faust, also aus dem Oedipus, so wie die Opernarien zu Hause ist, ward mit großer Freude und Begeisterung zur Ausführung gebracht, und auszuzeichnen.

Nur konnten wir wieder einmal sehen, daß es um den Vortrag dramatischer Opernpartien eine sehr schreie Sache ist. Der ganze lange Monolog verliert im Concertsal für alle Zeiten, der auf der Bühne hat, ja man muß sagen, er ist theilweise eben so wie in die Bühne zurückgekehrt. Selbstgespräche unverständlich für die Zuhörer, der das Stück nicht gesehen.

Das zweite Stück des 2. Abends war ein Concert von Heineke für Violoncello mit Doppelbegleitung in D moll vorgetragen von Herrn Fischer, Solo-Violoncello aus Paris.

Wir freuen uns sehr, das erste von Herrn Fischer producierte Stück war und nicht die Voraussetzung von Cerais Kanfotte über den Sehnsuchtsweizer von Schuberth; denn in letzterer bewunderten wir zwar die Fertigkeit des Herrn F., bedauerten aber, daß er solche Kunst an einen so unbedeutenden Gegenstand verschwendete, und der Besfall des Subscribers war uns nur insofern willkommen, als er Herrn F. zur Einlage eines der tiefen und gehaltenen Chopin'schen Vortrags Entlassung gab.

Am 10. März wieder auf das Heineke'sche Concert zurückzukommen, so können wir nur mit Freude konstatieren, daß Herr F. in demselben als tüchtiger Künstler zeigte. Wie natürlich, da zum Komponisten selbst geleitet, war der Vortrag der Arie ein trefflich abgerundetes und geschlossenes Ganzes.

Später gleich das Gello die Hauptrolle und dient gleich die Begleitung der übrigen Instrumente nur als Hilfsmittel für das Spiel der ersten, und liegt es obgleich nahe für den Vortragenden auf Kosten der andern diese Instrumente hervortreten zu lassen, so hat doch Herr Fischer diese Gefahr vermieden; sein Vortrag war durchaus mäßig, durchaus maßvoll und von feiner Auffassung und theilnehmendem Verständnis, besonders das Duettino (Es) war eine vorzügliche Leistung. Der Künstler erntete in dem Besfalle, der ihm gespendet, hier wirklich einen verdienten Lohn.

Unser Meßer war leider gerieben, das Concert vor seinem Ende zu verlassen; doch können wir aus jeder Ueberzeugung hinzufügen, daß die drei Arien am Clavier von Herrn F. in demselben als tüchtiger Künstler zeigte. Wie natürlich, da zum Komponisten selbst geleitet, war der Vortrag der Arie ein trefflich abgerundetes und geschlossenes Ganzes.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 17. März 1877.

Aufgeboren: Der Zimmermann A. Knödel, Zäpfelstra. 5, und F. Meyer, Schura. 9. — Der Schneider L. G. Kraum, Halle, und B. M. A. Wille, Halberstadt. — Der Maurer A. Wegler, Kammischstraße 11, und W. Meyer, Brandenplatz 1. — Der Handarbeiter E. A. Martin, Leipzig, und Ch. S. Raube, Raubdorf. — Der Hofschaffner G. S. Krichhoff, Halle, und F. S. A. Springe, Guben.

Chetische Tugenden: Der Gärtner W. Sommer und B. Kefler, Magdeburgerstraße 7. Der Kupfermeister B. Zimmermann, Schmeichstraße 25, und M. Rudloff, Artzen. — Der Kaufmann H. Weinrecht, h. d. Banckstr. 3, und A. Bollmer, Rathhausgasse 7. — Der Handarbeiter W. Brümme, Fleißerg. 33, und W. Knote, Prechtstr. 11. — Der Handarbeiter G. Künster und M. Schöder, Reichenstr. 5. — Der Wirthschafter W. Raue, Spige 9, und E. Schwenker, Kunststraße 10. — Der Handarbeiter A. Benne-man, Geißstraße 4, und A. Nerge, große Ulrichstraße 25. — Der Handarbeiter K. Rudloff und G. Schulze, Brechtstraße 18.

Geboren: Ein unehel. Sohn, Geißstr. 57. — Dem Handarbeiter W. Köhler ein Sohn, Weingarten 9. — Dem Buchbindermeister S. Krause genannt Weidling ein Sohn, Zäpfelstraße 5. — Dem Schneidermeister H. Müller eine Tochter, Markt 23. — Dem Kupfermeister D. Eickler eine Tochter, Geißstraße 42. — Dem Fabrikbesitzer A. Bernarde ein Sohn, Wertheburgerstraße 10 a. — Dem Tischlermeister W. Eichel eine Tochter, Leopoldstraße 3. — Dem Schiffer A. Knapp ein Sohn, Derglaucha 33. — Dem Gerbereimeister S. Meyer eine Tochter, kleine Sehnstraße 7/8. — Dem Fleischer A. Grammann eine Tochter, alter Markt 23.

Gestorben: Die Wittwe Elisabeth Karora Moritz geborne Arnold, 48 Jahr 6 Tage, Verheirathet, Diaconissenhaus. — Der Rentier Ludwig Friedrich Hildebrandt, 71 Jahr 4 Monat 25 Tage, Bismarckstr., alle Brommende 16 b. — Der Schuhmachermeister Carl Christian Heide, 44 Jahr 11 Monat 7 Tage, Baumgarten, Geißstraße 57. — Der Bäckermeister Gottfried Ferdinand Weber, 57 Jahr 5 Monat 2 Tage, chron. Bronchitis, Derglaucha 37. — Der Mechanikergehülfe Max Claus, 19 Jahr 4 Monat 27 Tage, Rühligstr. 11. — Der Zäpfelmeister Daniel Hermann, 77 Jahr 11 Monat 7 Tage, chron. Nervenkrankheit, große Wallstr. 16. — Der Handarbeiter Ch. Hofmann Sohn, Carl Wilhelm Robert, 1 Jahr 29 Tage, Pneumonie, Derglaucha 25.

Vermischtes.

[Billardspiel.] Vor einem zahlreichen Publikum producirt sich am Donnerstag Abend im Saale des Pantheon in Leipzig der Billardmeister Wöflacher aus Wien, und zwar auf dem im genannten Etablissement schon seit Jahren aufgestellten, s. Z. in Atona prämiirten Billard, das zum Zwecke des gefrigen Spiels nach dem großen Saale übergeführt worden war. Herr Wöflacher gab zunächst einige Ballkunsstücke zum Besten, die wegen der Eleganz und Leichtigkeit, mit welcher er sie vollführte, allgemeine Bewunderung erregten. Später ließ sich ein Herr, dem man das Lob eines vorzüglichen Billardspielers nicht vorantreiben konnte, auf eine Partie mit Wöflacher ein; sie wurde bis „Dundert“ gespielt und Wöflacher gab vierzig „vor“. Leicht und mit fetter Ruhe hatte der Künstler seinen Partner ein- und überholt und schließlich die Partie (Carambolage) gewonnen. Ein ebenfalls sehr gefälliges Kunststück mit Bällen und Kegeln schloß die sehr unterhaltende und allerseits mit großer Aufmerksamkeit verfolgte Production ab.

[Geld macht nicht immer glücklich.] Vor nicht langer Zeit gewann ein Bahnpfadmeister in Ansterrub 60,000 M. Dies unvorhergesehene Glück tauchte ihm den Verstand. Nicht nur, daß er mehrere 1000 Haler im Ofen verbrannte und sämtliche Kleider seiner Familie vernichtete, so mißhandelte er auch seine Ehefrau. Familie flüchtete sich mit dem Reste von 52,000 M. nach Königsberg.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenanleihe nach Magdeburg befristeten und durch die Gläubiger bestellt politischen Käufe.

Reußdorf-Buckau. Am 16. März. Gemüth, leer, v. Magdeburg n. Erdbeck. — Köppl, besgl. — Lieber, leer, v. Magdeburg n. Erdbeck. — Finke, leer, v. Magdeburg n. Anspitz. — Richter, besgl. — Strüger, leer, v. Magdeburg n. Buda. — Riegrisp-Wegeburg. — Rühl, leer, v. Hamburg nach Halle. — Schulze, Gemüth, besgl. — Dachslein, v. Derven nach Magdeburg. — Jander, leer, v. Pary n. Magdeburg. — Gambler, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Derbans, 3 Räume, besgl.

Bekanntmachungen.

Verkauf einer Cementfabrik.

Am Montag, den 26. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich zu Seyrothsberge bei Magdeburg im Borchardt'schen Gasthose zum „Jägerhof“, im Auftrage der Erben des Dachbedermeisters Otto Schäfer, die denselben gehörige, zu Wiederitz bei Seyrothsberge unweit der Eisenbahn belegene, zum Betriebe vollständig eingerichtete Cementfabrik nebst allem Zubehör, namentlich Dampfmaschine u., sowie ca. 10 Morgen Acker und die vorhandenen Vorräthe, als: ca. 600,000 Cementsteine und 250 Tonnen Cement, öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Das Etablissement eignet sich vermöge seiner Größe und günstigen Lage, nahe der Chaussee und dem Bahnhofe, auch zu jedem anderen Unternehmen.

Nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen Herr G. F. Scharlau, Knochenhauerer 86. (H. 5914.) Magdeburg, 17. März 1877.

Schumann, Königl. Auktions-Kommissar.

Verkäufe.

Restaurants-Grundstücke mit Tanzsaal, Garten und Kegelbahn, in besten Lagen der Stadt u. Umgegend, habe mit 4-20 Tausend Mark Anzahlung zu verkaufen.

Bernhard Kläbe, Leipzig, Markier Straße 77 M.

Teilnehmer-Gesuch.

Zur Errichtung einer Stärkefabrik in einer kartoffelreichen Gegend wird von einem jungen Kaufmann ein Teilnehmer mit einer Kapitaleinlage von 8-10,000 Thlr. gesucht.

Gest. Offerten bittet man recht bald an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg unter Chiffre M. G. 728. zu richten.

Gutsverkauf.

Wegen plötzlich eingetretener Todesfälle beabsichtige ich mein in Wiensena, Kreis Delitzsch, belegenes Bauergut mit 22 1/2 Morg. Feld, großem Garten und Gemeindefeld, auch das gesammte Inventar, aus freier Hand ohne Zwischengänger zu verkaufen und bitte ich Kaufsüchtige, sich bei mir zu melden.

Wiensena bei Schkeuditz. Christian Troitsche.

Ein Gasthof, verbunden mit Bahnhofsrestauration und Parkanlagen, ist für 20,000 Thaler mit 3-4000 Thlr. anz. zu verkaufen. Näheres durch Bönninghausen, Agent in Erfurt.

Eine Restauration, welche sich aus seiner Lage wegen zu einem Gasthose eignen läßt, Hierum ist monatlich 600 Thaler, ist mit 3000 Thlr. anz. zu verkaufen v. Bönninghausen in Erfurt.

Einige sehr schöne Villen, unweit eines Bahnhofs, sind schon mit 500 u. 1000 Thaler anz. zu verkaufen durch Bönninghausen, Agent in Erfurt.

Es wäre ein Irrthum zu glauben, dass der Berliner

Berliner Börsen-Courier,

welcher täglich in zwei Ausgaben erscheint, lediglich den Interessen der Börse dient. Derselbe ist in zwei, streng von einander getrennte Theile geschieden.

Die Morgen-Ausgabe ist lediglich dem Handel, der Industrie, der Börse, dem gesammten Gebiete des Actienwesens, den volkswirtschaftlichen Fragen, kurz dem wirtschaftlichen Leben überhaupt gewidmet. Mit Klarheit werden in ihr alle Erscheinungen desselben geprüft und besprochen. Sie enthält die frühesten, durchaus correcten Nachrichten über alle commerciellen Vorgänge, über Alles, was die Börse, die Actiengesellschaften, das Versicherungswesen, den Handel und die Industrie betrifft. Für den berechtigten Schutz, den die letztere verlangen kann und muss, tritt der „Berliner Börsen-Courier“ mit Entschiedenheit ein.

Die wöchentliche Verlosungsliste aller überhaupt zur Auslosung kommenden Effecten zeichnet sich durch unbedingte Vollständigkeit, Correctheit und Uebersichtlichkeit aus. Noch nie ist uns ein Fehler derselben monirt worden.

Die Morgen-Ausgabe dagegen gehört ganz der Politik und dem Feuilleton. In der Rubrik „Der Reporter“ befinden sich täglich feuilletonistische Besprechungen aller Tagesereignisse auf dem Gebiete der Politik, des öffentlichen Lebens und der Kunst. Der pikante Inhalt dieses feuilletonistischen Theiles der Morgen-Ausgabe ist vom Publikum, wie in der Publicistik selbst, längst anerkannt. Die Morgen-Ausgabe des „Berliner Börsen-Courier“ ist gerade durch ihre feuilletonistischen Theile die interessanteste und fesselndste Tages-Lectüre. Der politische Theil, der ein durchaus vollständiges Bild des politischen Lebens gewährt, ist nach entschieden freisinnigen Tendenzen redigirt.

Auf schriftliche Anfragen erhält jeder Abonnent, der sich als solcher ausweist, das objectivste sachliche Urtheil über jedes bezeichnete Papier.

Abonnements auf den „Berliner Börsen-Courier“ zum Preise von 6 Mark pro Quartal nehmen alle Postanstalten in Berlin auch alle Zeitungs-Spediteure entgegen. Probenummern versendet auf Wunsch gratis und franco die Expedition, Mohrenstrasse 24, Berlin W.

Gegen Einsendung der Abonnements-Quittung wird den neu hinzutretenden Abonnenten, sowohl in Berlin wie ausserhalb, der „Berliner Börsen-Courier“ vom Tage des Abonnements an bis zum 1. April auf Wunsch gratis und franco geliefert.

Löbejün.

Erste grosse Geflügel-Ansstellung,

verbunden mit Prämierung und Verlosung, im Gasthof zum „schwarzen Adler“, vom 13. bis 16. April d. J. Anmeldungen bitten sofort, spätestens aber bis 1. April a. o. an den Gastwirth E. Angermann hier einzufenden.

Der Geflügelzüchter-Verein.

Am 20. und 21. d. Mts. halte ich mit einem Transport junger starker Ostpreussischer Reit- u. Wagenpferde im Gasthof zum „gold. Herz“ in Halle zum Verkauf. Joh. Stamm.

Das Völkner Tageblatt,

Zeitung und Anzeiger, täglich erscheinend, bringt die politischen Nachrichten so schnell wie die großen Zeitungen und kostet pro Vierteljahr nur 1 1/2 Mark (incl. Postgebühren). Inerente finden erfolgreiche Verbreitung und billige Berechnung. — Indem wir zu recht zahlreichem Abonnement freundlichst einladen, bemerken, daß alle S. Völkner'schen Bestellungen für uns entgegen nehmen.

Die Expedition des Völkner'schen Tageblattes. Otto Oskar Fink.

Ein erfahr. zuverl. Mann, welcher eine Caution zu stellen vermag, sucht baldmöglichst Stellung als Caffehote od. Comtoirdiener. Gest. Off. werden erb. un. H. 12485 in d. Ann.-exp. v. J. Bares & Co. Göthen. W. Denktadt.

Ein sehr schöner Gasthof, mit stottem Vertheil, Tanzsaal, schönem Garten, soll wegen eingetretener Todesfälle verkauft werden. Näheres ertheilt in d. Ann.-exp. v. J. Bares & Co. Göthen. W. Denktadt.

Das Fußsteigmachen

über die Acker im Halle'schen Felde ist bei Strafe der Pfändung verboten.

Die Fuhren C. Thiele. Fuss.

Einige Hundert Stück recht schöne hochstämmige Birnbäume hat zu verkaufen und 6000 Stück ein- oder zweijährige Südkirschbäumchen

sucht zu kaufen A. Heinrich, Sörbig.

Wir suchen zum 1. April d. J. einen mit tüchtigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling, Dampfmaschinenmühle Bahnhofs-Göthen. G. Kämmnitz, L. Plenz, H. Plenz.

Eine gebildete Familie sucht zum 1. Juli o. eine in reiferen Jahren stehende gebildete Person zur steten Begleitung event. Pflege eines kranken lichen jungen Mädchens. Adr. find unter C. S. 1877 nebst gleichzeitiger Befähigung von Adressen an das Annoncen-Bureau von Paul Schettler in Göthen zu richten.

Alcervallen,

3theilige, 12 bis 30 Zoll stark, sind vorzüglich beim Zimmermeister Voigt in Aken.

zweite Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 18. März. Gegenüber den Mittheilungen mehrerer Zeitungen, daß sich in dem Protokoll, welches den Mächten zur Zustimmung unterbreitet werde, eine Klausel über die seitens Russlands wie seitens der Türkei beabsichtigt zu ergreifenden Maßregeln finde, will der "Nord" wissen, daß das Protokoll keine Stipulation dieser Art enthalten dürfte.

Programm zur Feier der Legung des Grundsteins für den Siegesbrunnen am 22. März 1877.

- 1. Punkt 12 Uhr ziehen die Deputationen des hier garnisierenden Bataillons und die Kriegervereine an dem Marktplatz auf und nehmen auf der südwestlichen Seite deselben der Art Stellung, daß sie durch Bildung eines Quars' den Ort der Feier vom Publikum abtrennen, die ersteren im Norden und Osten, die letzteren im Süden und Westen.
- 2. Die außerdem Eingeladenen versammeln sich zu derselben Zeit am dem geräumigen Vorkaale im oberen Geschosse des Rathhauses und in den an demselben belegenen Räumlichkeiten.
- 3. Punkt 1 1/2 Uhr begeben sich dieselben unter Vortritt des beim Verlassen des Rathhauses einen Marsch intonirenden sog. sächsischen Musikkörpers in folgender Ordnung nach dem Orte der Feier:

und dem Landtage kommen. Obwohl Professor Dr. Endemann in einem Rechtsgutachten die Ansprüche des Landes auf das Domänenvermögen bezüglich der Beitragspflicht zu den Staatslasten anerkannt hat, erkennt doch die fürstliche Kammer diese Pflicht nicht an und bietet ein für allemal ein Kapital von 640,000 Mark an, ein Erbiten, das der Landtag schwerlich annehmen wird.

In Bahna erfolgte am 10. d. M. die Einführung des früheren Lehrers und zuletzt Rentiers Uhrlke als Bürgermeister durch den Landrat v. Koseritz.

In Nordhausen hat sich ein Verein gegen unnützen Aufwand bei Begräbnissen gebildet.

In Baasdorf bei Cöthen berichtet die "Bernt. Ztg." von einem beklagenswerthen Unglücksfalle.

Richard Leander.

Wir begrüßen das neue Auftreten unseres mitbürgerlichen Poesen Richard Leander, welcher seiner abentheuerlichen Facultät das Ehrenprivileg der gratiosa zu sichern ebenso eifrig bestrebt wie vollkommen berechtigt ist.

Stadt-Theater.

Halle, d. 19. März. Herzog Albrecht oder Fürst und Fürstgarnier, historisches Volkstück von Heichor Meyer, ging gestern zum ersten Male in dieser Saison in Scene. Es liegt die Schöpfung dieses Werks ein Thema zu Grunde, wie es einer großen Anzahl Autoren bereits vor Jahrhunderten Stoff zur Bearbeitung in Fülle geboten hat, ein Lieb und viele und Leid. Das Werk selbst ist eine durchaus gelungene Composition. Von allen Epicaleren des Mittelalters, von Berühmtesten poetischer Natur ist es vielleicht dasjenige, das am besten und wirklich den Namen der besten Dichter verdient. Nicht bloß die Blumen der Poesie und Obscurus, womit eine Schmelze geschmückt ist, gehören zur Schönheit derselben, sondern auch Wohlklang und Wohlbewegung, weil man sich abgeben von dem Inhalt, schon durch sie in die wunderbarsten Tiefen der Seele einbringen, Gemüther aufregen und beunruhigen, erfreuen und zur Trauer stimmen kann.

Der an ergreifenden Momenten reiche Inhalt ist folgender: Herzog Albrecht von Bayern, einigmal des regierenden Herzogs Gemahl, sieht bei Gelegenheit der ihm zu Ehren von dem Kaiserhofen zu Augsburg gegebenen Turnierfeierlichkeiten die eben so schöne als tugendhafte Tochter eines ainen Fürsten, Kaspar Bernauer zu Augsburg, und wird gleich in heftiger Liebe zu ihr ergriffen. Einig, wahr und rein, so lag die Liebe zu ihr Albrechts Liebe zu Agnes, welche, obwohl nicht unempfindlich gegen die mährliche Schönheit und den hohen Rang des noch unehelichen Jünglings, dennoch zu fromm und rein in ihren Sitten ist, um in die ihr gemachten Anträge einzulassen, die Albrecht verpfändet, sich mit ihr zu verheirathen, die Albrecht nicht mit ihr verheirathen, seine junge Gemahlin auf das von seiner Mutter ererbte Schloss Albrecht. Hier lebte sie in ihrem ehelichen Glück umgibt, bis Albrechts Vater den Plan faßt, seinen Sohn mit Anna, Herzog Erich's von Braunschweig Tochter, zu verheirathen. Der beharrliche Widerstand, den Albrecht seinem Eohne findet, kehrt ihn bald über diese Idee ab, und er verheirathet sich mit Agnes. Er vermalmt eine Thier zu Augsburg, Albrecht wird geladen und nimmt derselbe in seiner Hoffnung, daß die Verlobungshandlung gekommen, die Einladung an. Jedoch eine Verhinderung kommt nicht zu Stande, Albrecht ist zu sehr, zu wahr in seiner Liebe, als daß er Agnes brechen könnte, er will die Verbindung zwischen Vater und Sohn mehr und mehr. Als Einem, der mit einer Jungfrau in unerlaubten Umgang lebt, werden Albrecht nach der Turnierordnung die Schranken verschlossen; Albrecht schwört, Agnes sei seine Gemahlin, man glaubt ihm nicht, er wird auf's Neue verbannt. Er kehrt zurück, da er Agnes fortan, dem Gemahl öffentlich ehren, giebt ihr zahlreiche Dienerschaft gleich einer Fürstin, und die Burg Straubing zum Wohnort. Von Neuen werden Pläne gefaßt, Albrecht Liebe zur Bürgerlichkeit rückgängig zu machen, jedoch sie scheitern und nur der Plan des Königs von Albrecht mit Gewalt durchzuführen, was mit Albrecht nicht erreicht werden kann, gelangt zur Reife und Ausführung. Zum zweiten Male zu einem Speerbrechen nach Auzburg geladen, folgt Albrecht auch diesmal; doch idempetitive Übung eines feindlichen Schwerts umfängt ihn neues Glück. Jedoch umgehlichen gestanden, erregt die Verlobung der von ihrem Vater ererbten herrlichen Herrschaft des Augustinerklosters, den Schüler zu nehmen, gewaltsam entföhrt und in einem Kloster der Zauberei beschuldigt, vermittelst deren sie sich die unerlaubte Liebe Albrechts erworben habe. Zum Ende verurtheilt wird die von Gensendenschen gemachten zur Dornrose, die geschickt und von einem Waise in den Strom geworfen. Die Plünder tragen sie schwindend wieder ans Ufer, da ein alter der Heiter hin, erfaßt mit langer Stange ihr schönes Haar und drückt sie damit unter die Wellen nieder, daß sie ertrinkt. Ergreimt über diese Unthat, greift Albrecht nach vordringlichem Hülfe nach dem Vater, dem Herzog Albrecht verurtheilt, mit den Kindern befehlen verbindet, weithin das Land. Den Witten des Vaters und der zürnende Albrecht gelingt es, erst spät denselben an den Hof des Vaters zurückzuführen, wo die Verlobung stattfinden.

Die Darstellung war eine wohlgeplante, die Leistungen einzelner Künstler bemerkenswert. Zu letztem gehört vor allen die des Hrn. Haberstrof (Albrecht). Im Besitz eines vollkommnen Organs bewegte sich Herr Haberstrof besonders mit größtem Erfolge auf den Höhen der Poesie; seine Heldenrolle ist überaus ausdrucksvoll und dabei angenehm; sein Spiel voll Energie und Zusammenhalt. Ihm gehören mit vollem Recht die Vorreden des Tages, Frau. Sator (Agnes) enthielt wiederum durch ihr feinesvolles Spiel in hohem Grade, ihr wurde der Dank gezollt, der ihr mit vollem Recht gebührt. Eine Vertiefung die der Herren Ziegen (Kaspar) und Alexander (Bernauer) zu letztem, dem Herzog Albrecht die Hofschaff von Liebe seiner Wartin bringend, gab angemessen die seelischen Empfindungen wieder, welche die Trauer über die Unthat erregte. Auch von den übrigen Rollen können wir nur Günstiges berichten, sie sämtlich befanden sich in den rechten Stufen, so daß die Aufführung, wie oben bereits bemerkt, eine wohlgeplante genannt werden darf.

Schounggericht zu Halle.

Christhof wie gefehen. Staatsanwaltschaft: vertreten durch Staatsanwalt Postmichel. Als Geschworene waren ausgezogen: Pfumel, Rentier in Bitterfeld, Paul, Garten-Schlossier in Cöbel, Zimmermeister in Landsberg, Pfeiffer, Cuntzberger in Dobitz, Nagel, Domänenpächter in Gleditschheim, Maquet, Rüstungshausbesitzer in Brachstedt, Vogt, Maurermeister in Cöbel, Hartmann, Bergmeister a. D. in Sangerhausen, Södenberg, Kaufmann in Cöbel, Engel, Mühlenbesitzer in Alstedt, Bischof, Leutenant a. D. in Cöbel, Ebert, Innwärter und Schullehrer in Wörl. Als Vertheidiger fungirten: Sulzgräb v. Madede hier, Meisner, Wähler, Wähler in Wörl.

In heutiger Sitzung wurde zunächst gegen den Buchdruckermeister Gottlieb Lütjke von hier verhandelt, welcher unter Anklage stand, wiederholt gewinnmäßige Urkundenfälschungen begangen zu haben. Der Angeklagte war vollständig geschuldig. Er hatte sich in den Jahren 1873 und 1874 in einer großen Anzahl von Fällen der Urkundenfälschung schuldig gemacht, indem er zur Erlangung von Geldmitteln Wechsel herausgab, auf denen theils die Unterschrift des Ausstellers, theils das Accept und theils die Blanko-Unterschrift von ihm gefälscht worden waren. Außerdem hatte er auch in einem vorangegangenen Verfahren, am 2. October 1874, ein Verdict erlassen, das er durch Fälschung des Urtheils von 1500 r. durchgesetzt, daß er den Namen seiner Ehefrau als Mitverpflichtete und die Unterschrift eines Bürgers darunter gesetzt hatte, ohne von denselben dazu auskunft zu sein. Die gefälschten Schriftstücke wurden dem Angeklagten vorgelegt und er wurde als geschuldig an demselben erkannt. Das Urtheil wurde als ausreichend erachtet, auch bewilligt die Staatsanwaltschaft und der Gerichtshof die von Seiten der Vertheidigung beantragte Annahme mildernder Umstände. Die Staatsanwaltschaft beantragte ein Strafmaß von 5 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust, richtigerweise wurde ein Strafmaß von 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust. Es hatte sich jedoch der Ausführer August Klau von hier wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. Derselbe hatte am Abend des 26. November d. Js. im Vollrahe der Witwe Zsche die Hand verfehrt, wofür sich auch der Schloffer Bach verantwortete, der es unternommen hatte, die Personen hatten dort ihre Köpfe auf die Erde gestützt und sich auf einen Ringstuhl eingelassen, bei welchem Zsche der Zieger geblieben war. Nachdem sich beide jedoch getrennt hatten, war Zsche auf das Pflaster getreten, um sich mit dem Verurtheilten zu unterhalten. Zsche hatte er sich von hinten gegen Zsche gewandt, und einen schrecklichen Schmerz im rechten Auge geföhrt und war zu Boden gesunken. Bei näherer Untersuchung fand sich das rechte Auge verlegt und helle Professor Orale am folgenden Tage geföhrt, daß das Scherermesser total und unheilbar verloren gegangen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Personal-Veränderung im Ressort der königlichen Provinzial-Steuer-Direction zu Magdeburg im Monat Februar.

Es sind beordert resp. berufen: die Ober-Steuer-Controllreue Halle in Weisefeld, unter Befehlung seines Charakters als Ober-Controllreue, als Steuer-Einschmer nach Merseburg, Nicolai von Cerselen (Abtheilung) nach Weisefeld, der herrliche Steueraufseher Hohlband von Altor nach Schlieben. — Gestorben: der Steuer-Aufsicht von Saalen in Altor.

Personal-Veränderungen bei den Aufsichtsbehörden im Departement des Appellationsgerichts in Naumburg.

*) Das poetische "s'ist kein schöner Leben x." und "Nach Hause geh'n wir nicht" klingt in den Zehn des Jyhl durchaus nicht hinein.

Zur Zeitungsbesetzung.

Die beste Empfehlung für eine Zeitung ist unweifelhaft die Höhe der Abonnenten- und die fortgesetzte Erzeugung derselben. Nachfolgende Statistik bietet den hiesigen Lesern die Uebersicht, welche sich das Berliner Tageblatt seit Beginn des Jahres...

Die vorstehende eigenhändige Namens-Unterzeichnung des persönlich bekannten und in Berlin wohnhaften gerichtlichen Bücher-Revisors Herrn Friedrich Henninger wird hiermit bescheinigt.

Die oben angegebene Erzeugung der Abonnenten-Zahl hat sich bis auf den heutigen Tag fortgesetzt, so daß das Berliner Tageblatt gegenwärtig in einer Auflage von 51,100 Exemplaren erscheint.

Eisenbahnfahrten. (C = Courzug, S = Schnellzug, P = Postzug, G = gemischter Zug, E = Expresszug.)

Table with 3 columns: Station, Time, and Notes. Includes routes like Berlin to Halle, Magdeburg, and Halle to Halle.

Hallscher Tages- und Hallscher Local-Anzeiger.

Kirchliche Anzeigen. In St. Ulrich: Am 10. d. M. 10. Uhr. In St. Marien: Am 12. d. M. 10. Uhr. In St. Elisabeth: Am 13. d. M. 10. Uhr. In St. Marien: Am 14. d. M. 10. Uhr.

Bekanntmachungen.

Die Annahme der Einjährig-Freiwilligen wird mit Rücksicht auf die Osterferien nicht am 1. April, sondern Dienstag den 3. April Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Kasernenhofe bei dem unterzeichneten Bataillon stattfinden.

Submission.

Die Lieferung von Granit- und Sandstein-Treppensteinen zum Bau der chirurgischen Klinik hieselbst soll im Wege öffentlicher Submission verdingen werden. Offerten sind bis Mittwoch den 28. März c. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau, Magdeburger Straße 27, versiegelt abzugeben.

Bekanntmachung.

Für den hiesigen festländischen Salzbergbau wird ein eigener Bergschute gebildet, mit guten Kenntnissen über seine technische Beschäftigung versehenen Gradensicherer gesucht, dem ein Monatslohn von 150 Mark, neben freier Dienstwohnung, gewährt werden soll.

Mitteldeutsch-Galizisch-Rumanischer Holzverkehr.

Zum Special-Tarif für den rubricirten Verkehr ist ein vom 1. April c. ab gültiger Nachtrag VI erschienen, enthaltend Änderungen resp. Ergänzungen der Tarif-Bestimmungen.

Bekanntmachung.

Am 3., 4., 5., 6., 7. und 9. April er. wird die Musterung und ärztliche Untersuchung der Militärpflichtigen in den Lokalen des Bürgergartens und am 10. April c. die Lösung für die im Jahre 1857 geborenen Mannschaften stattfinden.

Die Militärpflichtigen, welche hier zur Stammrolle angemeldet sind, werden hierzu besonders vorgeladen und werden dieselben sich pünktlich zu der ihnen in den Händen habenden Stellungsscheine mit zur Stelle zu bringen und abzugeben.

Nach Beendigung des Erbschaft-Geschäftes wird am 10. April er. die Klaffifikation der Reserve- und Landwehrmannschaften, wie der Erbschaft-Reservisten 1. Klasse, in Rücksicht ihrer häuslichen Verhältnisse bei eintretender Mobilmachung stattfinden und wird das Resultat seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden.

An hiesiger Realschule 1. Ordnung.

find zwei Hülflehrer-Stellen mit einem jährlichen Gehalte von je 1500 Mark sofort zu besetzen.

Bekanntmachung.

An der hiesigen höheren Töchterchule soll zum 1. April er. eine für höhere Töchtererwählten geriffelte Lehrerin angestellt werden. Gehalt 900 Mark pro anno.

Im Verlage von Gustav Schöpfmann in Gotha erschien soeben und ist bei Richard Wähmann in Halle, Warfischerstraße 14, zu haben: Braun, G.: Aethismus Lutheri. Kurzer Begleiter und Begleiter auf dem Wege der Seligkeit.

Bekanntmachung. Meine in Schlettau bei Halle gelegene neu erbaute Scheune, 28 Meter lang, 9 Meter breit, 5 Meter bis zum Giebel hoch, massiv von Mauersteinen, nebst 22 Quardrathfuß Hofraum und 48 Quadratfuß Garten mit Ausgang nach der Stauffe, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Confirmation empfiehlt zu Geschenken: Andachtsbücher, Gesangsbücher, Bibeln, Gebets-Sammlungen, Classiker etc. in eleg. Einbänden u. großer Auswahl billig.

In unterzeichnetem Verlag erschienen: Regens Archiepiscopus Magdeburgensis. Sammlung von Auszügen aus Urkunden und Annalen zur Geschichte des Erzbistums und seiner Suffraganeen. Bearbeitet und auf Kosten der Landstände der Provinz Sachsen herausgegeben.

In meinen Niederlagen Halle a. S., Königsstrasse 5*, gr. Ulrichsstrasse 3*, sind in gut abgelagerter Waare wieder vorrätig die sämmtlichen Cigarren in den beliebten Marken: R. Nr. 20 3 45 51 119 27 26 7 31 86 30 20 30 40 50 60 60 60 75 75 75 sowie echte Savanna von 100 bis 300, edle Imports von 120 bis 400, echte Manila, Cuba und Schweizer-Cigarren.

1 jung. Kochmamsell sucht in fl. Hotel od. Privathaus Stellg. Offene Stellen. f. 2 tücht. in fl. Küche erf. Landwirthschaftserfahrene, f. 1 Kinderdärterin, f. meh. Köchinnen in fl. Häusl., f. einige Stubenmädchen durch Emma Lercho, Halle a. S., gr. Klausstr. 28.

Ein lediger Schäfer wird sofort oder zum 1. Mai gesucht von G. Göze in Wegmar bei Gröbers. Offene Stellen: 2 Wirtschaftserinnen, welche im Kochen u. Milchwesen erfahren sind, Sofemeister u. Verwalter find. Hof. St. Mannschr. 14, Papierhandlung.

Ein tüchtiger Fiegelmeister mit 16jährigem Zeugniss f. sof. Stelle. Mannschr. 14, Papierhdlg. Ein Haus, worin Materialhandel und Restauration betrieben werden ist, wobei ein Garten, welcher sich zur Gärtnerlei eignet, ist unweit Halle zu verpachten und sofort zu beziehen. Zu erfahren bei Gd. Etzkrath in der Exp. d. Zig.

Ein tüchtiger Verwalter sucht Stellung. Nr. A. 124 bef. Gd. Etzkrath in der Exp. d. Zig. 1. alt. Wirthschafterin, in d. fl. Küche erf., findet bei hoch. Gehalt sehr gute stehende Stelle; jung. Wirthschafterinnen, Köchinnen, anst. Stuben- u. Haus- u. Kinderfrauen meist nach P. Fleckinger, fl. Schlamme 3.

Kaufmännischer Unterricht

in einfacher und doppelter Buchführung, sowie allen sonstigen Zweigen der Handelswissenschaften. **Abendeurse:** Börsent. 3 Stunden, 6-10 Uhr Abends. — Anmeldungen zum neuen Kursus nur noch — bis Montag den 19. Abends.

Louis Kaatz,
Bücherrevisor und Kaufmann,
gr. Ulrichsstraße 49.
Eingang Schulgasse 1. Thür.

Die Natur

№. 12

Volksküche.
Am 22. d. Mts. wird die erste Volksküche, Geiſtſtraße 42, eröffnet werden. Die Verabreichung der Speisen erfolgt nur in der Zeit von 11-12 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags gegen Marken, die stets einen Tag vorher gelöst sein müssen. Die ganze Portion kostet 25, die halbe 13 Pfennige. Marken sind im Lokale der Volksküche in der Zeit von 11-12 $\frac{1}{2}$ Uhr und bei Herrn **Aberbold**, gr. Ulrichsstraße 37, jeden Tag bis 4 Uhr zu haben.

Außerordentliche Generalversammlung der Actien-Schlächtereig-Gesellschaft
Dienstag den 27. März; Abends 8 Uhr in der „Zulpe.“ Tagesordnung: Berichterstattung über Ausführung des in der letzten Versammlung gefassten Beschlusses; Verfahren gegen die mit Einzahlung der Actienbeiträge säumigen Actionaire. Die Referanten werden hierüber nochmals aufgefordert, ihrer Verpflichtung nachzukommen, widrigenfalls dieselben die statutenmäßigen Konsequenzen ihres Verhaltens zu tragen haben.

Verkauf von Hausgrundstücken in Halle a/S.
Durch Hebernahme eines andern Geschäftes bin ich veranlaßt, folgende Grundstücke baldmöglichst preisverkauft zu verkaufen:

- 1) Dorotheenstraße Nr. 10 mit oder ohne Garten und Einfahrt, nach Wunsch des Käufers;
- 2) Augustastraße Nr. 9. „Restaurant zum Kaisergarten“, mit oder ohne Garten, nach Wunsch des Käufers, auch zu jedem andern Geschäft geeignet;
- 3) Bernburgerstraße 13d. und 13c. Näheres zu erfahren bei **Samuel Löwendahl**, Dorotheenstraße 10, I. Etage.

Inventar-Auction in Siedersdorf, Bahnstation Landsberg bei Halle a/S.
Dienstag den 27. März von früh 10 Uhr an kommen auf der **Wwe. Loss'schen Gute** in Siedersdorf folgende Gegenstände zum öffentlichen meistbietenden Verkauf, als:

- 3 junge schwere Ackerpferde,
- 7 Kühe, meist neummilchend,
- 2 Rinder,
- 7 Schweine und Läufer, 2 Saunen,
- 8 Kollerwagen, 1 Pflugschwan, 1 Schlitten, 1 Kutsche,
- 1 Moller, 1 Mäckerlingsmaschine, 1 Hadmaschine,
- 1 Dreschmaschine, 1 Säemaschine, 2 Krümmer,
- 2 Gräpatoras, 1 Mähebehe, 1 Decimalwaage, Kummer- und Kutschgeschirre, eine Partie Schurpe und sonstige zum Betriebe der Ackerwirtschaft gehörige Gegenstände.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.
Musterkarte der neuesten Farben! Aufträge vermittelt unentgeltlich: **Alexander Blau**, Leipzigerstraße 103.

Der Frühling mit seinen Leiden!
bedarf für so viele Schwächliche besonderer Mittel, um ihre Kräfte zu heben und den Winterungseinflüssen gegenüber Stand zu halten. Ein bewährtes und billiges Getränk, welches diesen Anforderungen vollständig genügt, ist **Zimmermannsches Malzextrakt**, welches bei **Brust- und Halsleiden** recht warm eingetrunken und getrunken wird (notigenfalls auch verflücht), in andern Fällen jedoch kalt genossen wird. — Es enthält außer seinen Nährstoffen eine Menge heilsamer Pflanzenäfte, die in ihrer gegenseitigen Verbindung oft besser wirken, als man die einseitige Medizin, und war bereits Tausenden ein angenehmes, heilsames Getränk. Der Inhalt einer Flasche kostet nur 50 $\frac{1}{2}$ bei **With. Schubert**, gr. Stein- u. gr. Ulrichsstr. Eck.

Gutsverpachtung.
195 Ad. schwerer g. Boden, 6-18 Jar. frucht. Gegend schön u. evandlich. Adr. B. 7. befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann für Comptoir wird per 1. April er. gewünscht. Bewerber belieben Offertbriefe gefälligst bei den Herren **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. unter Schiffr. H. 797 niederzulegen.

Ein junges etternloses Mädchen von 16 Jahren sucht bei einer anständigen Familie ein Unterkommen als Stütze der Hausfrau. Gehalt wird weniger beantragt als liebevolle Behandlung und Anteilung in der Hauswirtschaft. Gelehrte Offerten nimmt gern entgegen **H. Zaas** in Wettin a/S.

Neue einbenidige Fässer von 10-100 Liter Inhalt verkauft **F. Nothor**, Kutschgasse 3.

Englisch-Französisch-Italienisch
sprachliches Selbststudium, ohne Lehrer, ermöglichen die Unterrichtsbriefe der Methode **Toussaint-Langenscheidt** (24. Aufl.), englisch u. französisch à Brief 1.4 und **Buonaventura-Schmidt** italienisch à Brief 60 $\frac{1}{2}$. Dieselben hält stets vorräthig **M. Koestler**, Halle, Poststraße 10.

Prima Astrachaner Caviar, Feinste Lüneb. Riesen-Neunaugen, Fließend fetten Rheinlachs
empfiehlt **With. Schubert**, große Stein- und große Ulrichsstraßen-Eck.

Gasthof zum goldenen Schiffchen, Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 36, empfiehlt zum bewohrenden Jahrmast keine Logis — gute Küche — ff. Bier — billige Preise — aufmerksame Bedienung. Etalung für 40-50 Werde. **R. Dannenberg.**

Aussergewöhnlich billig, solide und gut
empfehle circa 60 Stück $\frac{1}{2}$ breite **Zwirn-Gardinen**, die Elle von 50-75 Pfg., Hunderte **Reiter Gardinen** zu 1 und 2 Fenstern in **Mull, Tüll und Zwirn-Gaze**, $\frac{1}{2}$ breite **Körper-Gardinen**, nur neue ächte Dessins à 50 Pfg. **Steinstr. 73. Robert Cohn.**

Nittergut zu verkaufen
mit herrschaftl. schloßartigen Wohngebäuden, großen Garten, Park, Kreibhaus u. massiven neuen Birthschaffsgebäuden, belegen $\frac{1}{4}$ Meile vom Eisenbahnpost u. umweit einer Zuckerfabrik. Auf einem Vorwerk Stärkefabrik. Zusammenhängendes Areal 2120 M. vorz. gl. Weizen u. Rübenboden incl. 300 Morgen Prachtwiesen. Lebendes Inventar: 38 gute Arbeitspferde, 6 Kutsche, u. 3 Reispferde, 15 Stück junge Pferde, 24 Zugschaf, 3 Bullen, 90 Milchkühe und etwa 50 Stück Jungvieh, 1000 Stück edle Schaaf u. bedeutende Schweinequdt. Ferner werthvolles todtes Inventar mit sämmtlichen zur Landwirthschaft erforderlichen Maschinen. Preisford. 250,000 Thaler. Anzahl. 70 bis 80,000 Thaler. Rest kann fest stehen bleiben. Näheres **Merzenich & Co.** in Halle a/S.

Eine flotte Restauration, Mitte der Stadt, ist durch Unterzindnoten mit nur 150 $\frac{1}{2}$ sofort zu übernehmen. **Schwemnick**, Halle, Dachritzgasse 8.

Als bester Briefsteller wird durch Zeitungen, in vierundzwanzigster Auflage, allgemein empfohlen: **Vollständiger Briefsteller**, oder: 230 Musterbriefe für alle Verhältnisse des Lebens: von und nach alle Arten von Briefen nach den besten Regeln des Styls schreiben und einrichten zu lernen. — Nebst 100 Formularen zu Geschäftsaufsätzen, Eingaben, Gesuchen, Schuld-scheinen und Klageschriften, wie auch zu Wechselfn, Vollmachten und Contracten. **Von W. G. Campe.** 24. Auflage. Preis 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$. Es ist dies unbedingt einer der besten Briefsteller, welcher zugleich die Erklärung der neuen Maasse und Gewichte enthält. **Bei Schroedel & Simon** in Halle und in allen Buchhandlungen zu haben. Eine flotte Restauration wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. 20 Wispel weißliche Zwiebelkartoffeln hat abzulassen **Halle**, Strohhof, Melner. 1.

Einige Koaben, welche die zu Entlassungsprüfungen (i. den einjähr. Dienst) berechtigten **höheren Bürgerschule** (fünfklassige Realschule) zu **Esleben** besuchen sollen, können in dem Hause des Unterzeichneten gewissenhafte Pension erhalten. **Dr. Richter.**

Märzdorfer Brettsäge, Station der mährischen Grenzbahn, verkauft Lager von 60,000 Cubfuß Fichtenbretter Iter und IIter Sorte — 12, 15, 18 Fuß, auch 5 und 6 metr. Länge in Breiten von 13-32 centim. und Stärken von 13 mm. aufwärts; ferner 30,000 Cubfuß behaglene und beschnittene ungefloßte Kantschölzer bis 12 metr. Länge. — Bestellungen aller Art und Anträgen an obige Adresse.

Hülsen sind noch abzulassen Lindenstr. 15. **A. Lorenz.**

20-25 Ctr. sehr schönen **Gelbkleesaamen** hat abzugeben **Emphinger in Halle**, a. d. Schwemme 3.

Manufakturwaarenbranche. Ich suche baldmöglichst ein festes, gut renommirtes Geschäft mit guter Landwirthschaft, Platz mit Bahnverbindung, unter günstigen Bedingungen zu pachten oder kaufen. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen, sowie näheren Details bis zum 1. April Hauptpostamt Leipzig, sub R. R. # 1877 erbeten. Unterhändler verboten.

Wagen-Verkauf. 2 leichte halberredete Kutschwagen billig zu verkaufen bei **H. Salzmann**, Siebichenstein.

Ein Dekonomielehrling findet unter Leitung des Prinzipals zum 1. April Stellung auf Nittergut Ködgen bei Mansfeld. **Meincke.** 5 fette Kühe und 100 fette Hammeln verkauft Freigut Ober-Röbdingen a/Sec.

Taubstumm-Anstalt. Für einen taubstummen Knaben wird ein Schüßmachermeister als Lehrmeister gesucht. 150 Mark Staatsprämie statt des Lehrgeldes sind in Aussicht gestellt. Auskunft Mittags von 12 bis 1 Uhr. **Klos.**

Einladung für Wiederverkäufer
zum Besuch des Engros-Lagers von **Kurz-, Galanterie-Posament- Waaren Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 42** erste Etage bei **C. F. Ritter.** Billige Preise.

Schulbücher
in dauerhaften Einbänden billig bei **M. Koestler**, Poststr. 10. **Leipzigerstr. 56** ist die Mansfelder-Wohnung zu vermieten. Näheres Wohnung 2. Etage. **Mühlgraben 1.**

Gesucht wird für ein Nittergut bei Leipzig zu Johann ein unverheiratheter **Oberverwalter** (Inspector) im Besitz mehrjähriger und besser Empfehlungen. Adressen sub **L. O. 351** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. Ein Lehrling findet Offern in einem Produkten-engros-Geschäft Stellung. Bewerbungen unter G. K. 102 postlagernd Erfurt. Die in meinem neubauten Wohnhause in **Waldorf**, $\frac{1}{4}$ Stunde von Zeitz, an der frequenten Leipzigerstraße befindlichen **Parterre-Wohnung** zu **Köpen**, steht zu vermieten u. kann zum 1. Mai oder später bezogen werden. Auch eignet sich das selbe des lebhaften Verkehrs u. der freien Lage wegen sehr gut zur Anlage von **Restaurations**. Hierauf Reflectirende wollen mit mir in Unterhandlung treten. **Waldorf** bei Zeitz, im März 1877. **Gottlob Weber.**

Auf dem **Amte Gerbstaedt** liegen 100 **Wispel gute rothe Speisekartoffeln** zum sofortigen Verkauf.

Für **Lager und Comtoir** findet ein junger Mann mit guter Handschrift sofort oder per 1. April Stellung. Anmeldungen unter M. Z. 730 befördern **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg. Ich suche zum baldigen Antritt einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann aus adhrbarer Familie als **Lehrling**. **Zeis. F. M. Müller, Bankgeschäft.**

Privat-Unterricht. Zu vier kleinen Mädchen, im Alter von 6-9 Jahren, können von Offern ab noch einige Schülterinnen an dem Privatunterricht einer geprüften Lehrerin Theil nehmen. Näheres Königsviertel, Lindenstr. 16.

Familien-Nachrichten. **Entbindungs-Anzeige.** Heute früh 8 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut. **Halle a/S., d. 19. März 1877. Johannes Selwig u. Frau Martha geb. Ulrich.**